

findet, wird ziemlich lebhaft besucht. Das ist ein Beweis für das Interesse, welches dem Bau dieser Brücke entgegengebracht wird. Die Brücke verbindet die beiden Plateauränder des tiefen Notbacheinschnittes. Sie wird westlich der alten, in halber Höhe des Einschnittes liegenden alten Brücke, die bestehen bleibt, errichtet. Man wird so, ohne ins Kobel hinuntersteigen zu müssen, auf ebener Straße nach Rothengrub hinüber gelangen. Das ist für den großen Verkehr auf dieser wichtigen Kantonsstraße außerordentlich wertvoll. Es ist vorgezogen, daß diese Brücke dereinst auch von Straßenbahnwagen besahren werden kann.

Mit Ausnahme der Firma Weil & Cie. in Fribourg, welche eine imposante Bogenbrücke in Eisenkonstruktion vorsieht, haben alle Konstruierenden steinerne Ueberbrückung vorgezogen, oder solche in armiertem Beton. Die meisten wollen die Schlusft mittels Blauholz überbrücken, nur wenige in einem einzigen großen Bogen, denn für letztere Art der Ueberbrückung müßten, wegen der vorgezogenen großen Belastung der Brücke, viel zu schwere Konstruktionsprofile verwendet werden. Unter den Entwürfen sieht man sehr hübsche, elegante Bauwerke neben gewaltigen Monumentalbrücken, auch Brücken und Viadukte „modernen“ Stiles, die uns nicht gefallen. Den 1. Preis haben, wie schon gemeldet, Jäger & Cie. in Zürich in Verbindung mit der Baufirma Gebr. Keller in Luzern erhalten. Ihre Projekt sieht eine Ueberbrückung in drei Bogen vor, von denen der mittlere der größte ist. Es ist eine steinerner Brücke, die sich der ganzen Umgebung sehr gut anpaßt.

**\* Landwirtschaftliche Winterschule Sursee.**  
Die diesjährigen Kurse wurden am 3. Nov. eröffnet. Von 131 eingegangenen Anmeldungen konnten 112 berücksichtigt werden. Die 112 aufgenommenen Schüler verteilen sich nach ihrem Wohnorte wie folgt: Amt Luzern 13, Hochdorf 21, Sursee 28, Willisau 23, Entlebuch 13, Kanton Luzern 91 Schüler. Andere Kantone 21 (Jug. 10, Schwyz 4, Morgau 2, Uri, Obwalden, Glarus, Freiburg und Basel je 1 Schüler).

Zurückgestellt wurden neben einigen jüngeren eine größere Zahl zu spät angemeldeter Schüler.

**Eidgen. Referendatsvorlage.**  
Das Bundesgesetz betr. die Organisation des Militärdepartements vom 21. Oktober 1909 liegt bei den Gemeindefunktionären zur Einsichtnahme der Bürger auf.

**Verzucht im Kanton Luzern.**  
Das Kantonsbl. vom 4. November enthält auf 93 Seiten die Ergebnisse der kantonalen Zuchtstierausstellungen vom Jahre 1909. Es werden an Preis veranschlagt 28,822 Fr. eidgenössische und 8662 Fr. kantonale Prämien.

**Die Schweinefleisch**  
war Gegenstand der Beratung einer Versammlung von Vertretern des Sanitätsrates, Tierärzten und Schweinezüchtern, welche am Mittwoch in Luzern auf Veranlassung des kantonalen Polizeidepartements stattfand und an welcher Hr. Rat Dr. Nussli die Geschichte und die Natur der Schweinefleischschädlinge und über deren Bekämpfung sprach. Er empfahl dabei die Schutzimpfung und eine strenge Handhabung der feuchtpolizeilichen Vorschriften. Es müssen Vorkehrungen gegen die Verschleppung getroffen und es

Rosete, umgehen konnte — das wird dem armen, armen Kinde vollends das Herz brechen.“ Er lehnte den Kopf vorwärts gebeugt gegen die Mauer und ließ den Händen freien Lauf, die unter lauten Schlägen über seine wüthenden Wangen rollten.

Als Mädchen in die Stube trat, ließ es vor Entsetzen und Schmerz laut aufschreiend die Lampe auf den Boden fallen. Neben dem Major fanden im Kreise herum ernst und schweigend mit entblößtem Haupte eine Anzahl bekammerter und fremder Männer, zwischen denen eine mit Ketten bedeckte Waise stand. Auf derselben lag, vom trüben Schweiß der Laterne beleuchtet, regungslos mit trüblichem Gesichte und halbgeschlossenen Augen, die Stirn mit einem blutigen Tuche umwunden, Mädchens Vater, der Untertog.

Die Nachricht von dem traurigen Vorfall durchlief noch die Nacht und in der ersten Morgenstunde mit Alteschnecke das Dorf von Haus zu Haus bis in die entgegengesetzte Berggähte. Mit welcherlei Zustufen und Ausschuldungen ist leicht denkbar. Der Tag dämmerte kaum ins Thal herab, als schon eine dicke Menge vor Mädchens Hause versammelt war, Männer und Weiber, Groß und Klein, die wissen wollten, was der Untertog machte und ob er davon komme; auch die, welche ihm sonst gram waren, fühlten ein trübnisses Mitleiden, wenigstens Mädchens und Christlans wegen. Er set noch immer „verirret“, der Untertog, teilte Martin den teilnehmenden und neugierigen Fragen mit, und der Doktor habe befohlen, man dürfe niemand zu ihm lassen. Die letzte Nacht — ja, da haben sie anfänglich geglaubt, er set gestorben; es set aber gonkt bloß die Schwäche gewesen vom Bluterwitz und dann vom fahnen, habe der Doktor gesagt. Freilich, der Stab über den

müssen die verwehten Stühle gründlich desinfiziert werden. Die Anzeigepflicht ist streng zu fordern. Der Regierungsrat wird an Hand der vom Sanitätsrat noch einzureichenden Vorschläge eine Verordnung erlassen. Die Fleischhauer werden nächsten zu einem Inspektionskurs einberufen werden. Auch den Viehinspektoren soll bessere Beobachtung der Vorschriften bei Ausstellung und Abgabe der Fleischheine eingeschärft werden. Man hofft, daß es bei allseitiger Mithilfe und fleißiger Unterstützung gelingen werde, die Seuche, die auch im Kanton Zugern viel Schaden angerichtet hat, erfolgreich zu bekämpfen.

**Was dem Handelsregier.**  
Inhaber der Firma Valentin Hartner in Hochdorf ist Valentin Hartner von Bernegg (Wegert Brud. u. D. Steiermark) in Hochdorf. Natur des Geschäftes: Verkaufsgeschäft.  
Die Handelsregisterkassette unter der Firma Gebrüder Härtel in Willisau hat die Nummer nach Revision verlegt, besitzend die beiden Inhaber derselben.

Der Inhaber der Firma Fr. Jos. Bärlin-Wapp in Großdietswil hat die Wägerei aufgegeben und treibt somit den Handel mit dem Geschäftsnatur.

Firma Trivelli & Cie., Bank in Zugern Die an Julius Hartmann erteilte Procura ist erloschen. Die Firma erteilt Procura an Hub. Kobler jun. von Juniton (Zürich) in Zugern.

Der Vorstand der Viehzuchtgenossenschaft Auhern mit Sitz in Auhern bestellte wie folgt: Präsident ist Johann Geßler von und in Auhern; Altwar: Johann Spiggler von Willisau-Band in Auhern; und Kassier: Jakob Birzer von und in Auhern.

Unter dem Namen Spenglermeisterverband des Kantons Zugern gründet sich mit Sitz in Zugern und auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zweck der Wahrung und Förderung der Berufsinteressen und der Kollegialität unter ihren Mitgliedern. Die Statuten datieren vom 22. Dezember 1907. Mitglied kann jeder unbescholtene Spenglermeister, der im Kanton Zugern oder Umgebung wohnt sein Wohnort hat, werden.

Das Aufnahme erfolgt durch den Vorstand. Das Mitgliedsgehalt sowie der Jahresbeitrag beträgt je fünf Franken. Die Mitgliederzahl geht vorwärts durch freiwilligen Austritt, Ausschluss und Tod. Ersterer kann nur nach dreijähriger Mitgliedschaft, nach dreimonatlicher Kündigung, auf Ende eines Kalenderjahres erfolgen. Diese Genossenschaft bildet eine Section des Verbandes schweizerischer Spenglermeister und Blechwarenfabrikanten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften nur deren Vermögen. Ein direkter Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und ein Vorstand von fünf Mitgliedern, der die Genossenschaft leitet und nach außen vertritt, und führt der Präsident mit einem weiteren Mitglied des Vorstandes in Kollektiver Zeichnung die verbindliche Unterschrift. Präsident ist Louis Imbach von und in Sursee; Kassier: Josef Böhmman von Auswil in Grochwangen; Altwar: Adolf Schupler von Auswil in Auhern; Beisitzer sind Anton Fronsberg von Kitzwil in Zugern und Josef Stoder von Guanzwil in Malters.

— Im „Kantonsbl.“ Nr. 44 find 57 Eheverprechen publiziert.

— Fr. Georges Gros, jüngster Sohn des Hrn. Hdb. Gros-De Galle in Zugern, hat an der Universität Neuchâtel das Diplom eines Licencés-en-Droit und ebenfalls in Neuenburg das Advokaten-Patent erhalten.

— Hochdorf. (Eingel.) Die Weibmänner und Schützen von Hochdorf und Um-

gebung sowie des Seetales werden daran ermahnt, daß nächsten Sonntag den 7. November nachmittags 1½ Uhr im Saale zum „Kreuz“ in Hochdorf vom Schießplatz der 4. Division das umgedrehte Infanterieregiment und die neue Militation vorgezogen wird. Nach dem Vortrage wird praktisch geübt werden, welche Vorteile das umgedrehte Regiment in Bezug auf die Treffleistungen gegenüber der Ordnungswaffe aufweist.

— Giffon. (Norr.) Mitten aus dem erfolgreichsten Wirten und Schassen hat der Tod einen Mann geriffen, der es wohl verdient hat, daß auch hier seiner ehrend gedacht werde. Fr. Anton Schumacher, Weiber der Ziegelei Brühlgen, ist am Sonntag Nachmittag im Alter von erst 34 Jahren seinem Leben erlegen. Schumacher wurde Anno 1876 geboren. Im Jahre 1903 übernahm er das Geschäft seines Vaters, das er durch Umsicht und rastlose Tätigkeit zur schönsten Blüte brachte. Fortschrittlich gestreift, wie der Verlebene war, verließ er die Fabrik mit den neuesten maschinellen Einrichtungen (elektrischer Antrieb etc.), um mit der Konkurrenz Schritt zu halten. Auch für öffentliche gemeinnützige Werke besah der Dahingeschiedene reges Verständnis. So war er einer der Hauptinitianten bei der Einführung der elektrischen Beleuchtung in Giffon und bei der in den nächsten Tagen der Vollendung eingetragenen hiesigen Wasserwerkvergabe. Daneben fand der vielseitig beschäftigte Geschäftsmann noch Zeit, sich mit politischen Fragen zu beschäftigen. Aus Traktation und Ueberzeugung fand er sich treu und offen zur freimüthigen Partei, nicht bloß mit Worten, sondern auch in uneigennützigster Tat. In Gesellschaften war er ein gern gesehener Gast; vor seinem goldenen Humor und seiner idealen Lebensauffassung mußten Trübsinn und Ungerechtigkeit weichen.

Der allseitig aber steht das Bild des Verstorbenen vor uns als liebender Gatte und vorzüglicher Vater. Seine ihm im Jahre 1898 angetraute Gattin, Anna Zinschen, von Jmolit, hatte nicht nur braven häuslichen Sinn, — ihre auch — als Tochter des Ziegeleibesetzers Zinschen — thätige Geschäftsfähigkeit mit, womit sie ihren Gatten in der Leitung der wirthschaftlichen Fabrik kräftig unterstützte. Der Ehe entsprossen fünf Kinder, drei Knaben und zwei Mädchen. Nun mußte der Tod diese schmerzliche Wunde in den traurigen Familienkreis reißen; wieviel ein herbes Gefühl.

Das imposante Leichengeleite, das am Mittwoch Morgen dem Sarge folgte, war ein bereitetes Zeugnis des Ansehens, das der Dahingeschiedene in weitesten Kreisen genöß. Die Feldmusik Rood und der Kirchenchor Dietwill hatten es sich nicht nehmen lassen, ihrem langjährigigen Freund und Gönner den letzten Scheldegang ins Grab zu senden. Auch hier entbieten man lieben Freunde das letzte „Lebewohl!“ Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

— Buz. (Eingel.) Die wir von einem Valentinstag vernommen haben, hat Fr. Josef Schmidlin in Buchs (Zugern) nicht nur ein, sondern zwei verschiedene Systeme von Flugmaschinen erfunden. Mit den Versuchen soll demnächst auf dem Buzser Felde begonnen werden. Glück auf!

Der Vorschlag für den Gemeindehaushalt der Stadt Bern im Jahre 1910 stellt nach den Vorschlägen des Gemeinderats folgende Hauptposten vor: Einnahmen 11,233,726 Fr., Ausgaben 11,020,912 Fr., Reineinnahmen 2,132,814 Fr., Reineinnahmen 2,920,068 Fr., Ausgabenüberschuss 887,186 Fr. Die Reineinnahmen setzen sich zusammen aus 2,483,450 Fr. Gemeindebesteuer, 786,330 Fr. Reinertrag der industriellen Betriebe, 203,100 Fr. Ertrag der Gebühren.

Millionen zu decken sein werden. Einfachlich der Stellvertretungsstellen für Lehrer im Militärdienst, an die der Bund ¼ bezahlt, wird beschaffen, daß der reflektierende Dienst von Kanton und Lehrer zu gleichen Teilen zu tragen sei. Ohne Opposition blieb der Rat den Beschluß der Regierung gut, sich an den vereinigten Rhein-Flotillen mit einem Militärschiff von 63,000 Fr. zu beteiligen.

— Am Donnerstag erklärte der Große Rat eine Motion Koller erheblich, die verlangt, daß zur Einführung des schweizerischen Zivildienstgesetzes eine Prozedur an die Eidgenossen des Kantons gestellt werde. Ebenfalls wurde die Motion Koller erheblich erklärt, die mit Rücksicht auf das Zivildienstgesetz eine Revision des Gesetzgebungsgesetzes verlangt. In das Obergericht wurde mit 75 Stimmen der konservative Kandidat, Gerichtspräsident Koch, Jurzsch, gewählt, der auch vom freisinnig-demokratischen Fraktionsvorstand empfohlen worden war. Staatsanwaltschaftsamt Stimmerli, dessen Kandidatur von einer Verammlung der freisinnigen Fraktion aufgestellt worden war, unterlag mit 66 Stimmen.

**Husland.**

**Frankreich.**  
— In der Kammer wurde die Beratung der Wahlreform fortgesetzt. Lauras sprach sich entschieden für den Proporz aus, der für die parlamentarische Demokratie einen sichern Fortschritt barstelle und allem die Vertretung der Minderheiten bewirke. Er wurde von Buisson unterstützt, worauf die Beratung der Vorlage wurde.

Zur Vorlage über die Arbeiterversicherung erklärte der Kommissionsberichterstatter Cuzinot, die Genetatskommission spreche sich für eine obligatorische Versicherung der Personen durch die Interessenten unter Mitwirkung des Staates aus. Die von der Kammer angenommene Vorlage verurtheilt beträchtliche Kosten, was deren durchgreifende Umrbeitung fordere. Er schlägt die Kosten für die Arbeitgeber und Arbeiter auf 2½ Millionen und für den Staat auf 100 Millionen Franken.

**Dänemark.**  
— Der Reichstag tritt am 30. November zusammen.  
— Die bayrische Kammer hat mit 180 gegen 20 Stimmen ein Einkommensteuergesetz angenommen, wodurch die allgemeine progressive Einkommensteuer im Königreich Bayern eingeführt wird.

Man meldet aus Kopenhagen, daß Ministerpräsident Jagbe im Folketing erklärt habe, die Regierung beabsichtige es als ihre erste Aufgabe, nach der Alberti-Affäre eine Reinigung vorzunehmen; sie wolle jedoch nicht selbst die Initiative zu einer Anklage beim Reichsgericht gegen Alberti und andere frühere Minister ergreifen, sondern die Entscheidung hierüber dem Folketing überlassen. Die Regierung wolle ferner auf administrativem Wege jeder Korruption innerhalb des Beamtenstandes entgegenzuwirken und Befehle ausarbeiten, durch die selbsteit wird, in welchen Fällen und unter welcher Bedingungen Staatsbeamte zugleich private, besoldete Aemter bekleiden und Parlamentsmitglieder in besoldete Staatsstellen eintreten sollen. Die Regierung beabsichtige, eine neue Wahlkreisenteilung vorzuschlagen, durch die die Zahl der Wahlkreise nicht mehr als notwendig erhöht, aber die Wahlkreise gerecht über das Land verteilt würden. Die angenommenen Landesverwaltungsorgane würden durchgeführt werden, doch werde die Abklärung die größte Sparmaßnahme, zu keiner Steuererhöhung föhreten und die Militärausgaben schnell durchführen. Falls sich im Folketing eine Majorität gegen die Regierung bilden sollte, werde diese an die Wähler appellieren.

**Griechenland.**  
— Athen. 4. Lieutenant Typaldos wurde Mittwoch im Mitternacht auf der Straße von Gephise verhaftet, zusammen mit seinem Begleiter Lieutenant Dimoulis. Beide tragen Zivilkleidung und widerlegten sich der Verhaftung nicht.

**Wien.**  
— Wien. Die Stadt Erbebill ist von den Stämmen, die sich zu gunsten des früheren Schatz erhoben hatten, erobert worden. Die Eroberer der Stadt, in der Zahl von 10,000 Mann, veranstalteten Plünderungen und Massaker, denen einige hundert Personen zum Opfer fielen.

**Japan.**  
— Die Reichsversammlung für den Fürsten Ito fanden am Donnerstag unter großer Prachtentfaltung im Gippa-Park statt. Es gab den Anlaß zu einer interessanten Samtpathie und gebung des Volkes, welche in dem Umfange in Japan bisher noch nie beobachtet worden.

**St. Gallen.**  
— Der Stadtrat von St. Gallen beantragt eine Aktienziehung von 60,000 Fr. an die projektirte Sanktshaus.

**Graubünden.**  
— Der Große Rat stellte das Budget für 1910 fest mit etwa 3 Millionen Fr. Ausgaben und 1½ Millionen Fr. Einnahmen ohne Steuern, so daß durch die ordentliche Landessteuer 1½

Millionen zu decken sein werden. Einfachlich der Stellvertretungsstellen für Lehrer im Militärdienst, an die der Bund ¼ bezahlt, wird beschaffen, daß der reflektierende Dienst von Kanton und Lehrer zu gleichen Teilen zu tragen sei. Ohne Opposition blieb der Rat den Beschluß der Regierung gut, sich an den vereinigten Rhein-Flotillen mit einem Militärschiff von 63,000 Fr. zu beteiligen.

— Am Donnerstag erklärte der Große Rat eine Motion Koller erheblich, die verlangt, daß zur Einführung des schweizerischen Zivildienstgesetzes eine Prozedur an die Eidgenossen des Kantons gestellt werde. Ebenfalls wurde die Motion Koller erheblich erklärt, die mit Rücksicht auf das Zivildienstgesetz eine Revision des Gesetzgebungsgesetzes verlangt. In das Obergericht wurde mit 75 Stimmen der konservative Kandidat, Gerichtspräsident Koch, Jurzsch, gewählt, der auch vom freisinnig-demokratischen Fraktionsvorstand empfohlen worden war. Staatsanwaltschaftsamt Stimmerli, dessen Kandidatur von einer Verammlung der freisinnigen Fraktion aufgestellt worden war, unterlag mit 66 Stimmen.

**Husland.**

**Frankreich.**  
— In der Kammer wurde die Beratung der Wahlreform fortgesetzt. Lauras sprach sich entschieden für den Proporz aus, der für die parlamentarische Demokratie einen sicheren Fortschritt barstelle und allem die Vertretung der Minderheiten bewirke. Er wurde von Buisson unterstützt, worauf die Beratung der Vorlage wurde.

Zur Vorlage über die Arbeiterversicherung erklärte der Kommissionsberichterstatter Cuzinot, die Genetatskommission spreche sich für eine obligatorische Versicherung der Personen durch die Interessenten unter Mitwirkung des Staates aus. Die von der Kammer angenommene Vorlage verurtheilt beträchtliche Kosten, was deren durchgreifende Umrbeitung fordere. Er schlägt die Kosten für die Arbeitgeber und Arbeiter auf 2½ Millionen und für den Staat auf 100 Millionen Franken.

**Dänemark.**  
— Der Reichstag tritt am 30. November zusammen.  
— Die bayrische Kammer hat mit 180 gegen 20 Stimmen ein Einkommensteuergesetz angenommen, wodurch die allgemeine progressive Einkommensteuer im Königreich Bayern eingeführt wird.

Man meldet aus Kopenhagen, daß Ministerpräsident Jagbe im Folketing erklärt habe, die Regierung beabsichtige es als ihre erste Aufgabe, nach der Alberti-Affäre eine Reinigung vorzunehmen; sie wolle jedoch nicht selbst die Initiative zu einer Anklage beim Reichsgericht gegen Alberti und andere frühere Minister ergreifen, sondern die Entscheidung hierüber dem Folketing überlassen. Die Regierung wolle ferner auf administrativem Wege jeder Korruption innerhalb des Beamtenstandes entgegenzuwirken und Befehle ausarbeiten, durch die selbsteit wird, in welchen Fällen und unter welcher Bedingungen Staatsbeamte zugleich private, besoldete Aemter bekleiden und Parlamentsmitglieder in besoldete Staatsstellen eintreten sollen. Die Regierung beabsichtige, eine neue Wahlkreisenteilung vorzuschlagen, durch die die Zahl der Wahlkreise nicht mehr als notwendig erhöht, aber die Wahlkreise gerecht über das Land verteilt würden. Die angenommenen Landesverwaltungsorgane würden durchgeführt werden, doch werde die Abklärung die größte Sparmaßnahme, zu keiner Steuererhöhung föhreten und die Militärausgaben schnell durchführen. Falls sich im Folketing eine Majorität gegen die Regierung bilden sollte, werde diese an die Wähler appellieren.

**Griechenland.**  
— Athen. 4. Lieutenant Typaldos wurde Mittwoch im Mitternacht auf der Straße von Gephise verhaftet, zusammen mit seinem Begleiter Lieutenant Dimoulis. Beide tragen Zivilkleidung und widerlegten sich der Verhaftung nicht.

**Wien.**  
— Wien. Die Stadt Erbebill ist von den Stämmen, die sich zu gunsten des früheren Schatz erhoben hatten, erobert worden. Die Eroberer der Stadt, in der Zahl von 10,000 Mann, veranstalteten Plünderungen und Massaker, denen einige hundert Personen zum Opfer fielen.

**Japan.**  
— Die Reichsversammlung für den Fürsten Ito fanden am Donnerstag unter großer Prachtentfaltung im Gippa-Park statt. Es gab den Anlaß zu einer interessanten Samtpathie und gebung des Volkes, welche in dem Umfange in Japan bisher noch nie beobachtet worden.

**St. Gallen.**  
— Der Stadtrat von St. Gallen beantragt eine Aktienziehung von 60,000 Fr. an die projektirte Sanktshaus.

**Graubünden.**  
— Der Große Rat stellte das Budget für 1910 fest mit etwa 3 Millionen Fr. Ausgaben und 1½ Millionen Fr. Einnahmen ohne Steuern, so daß durch die ordentliche Landessteuer 1½